



Beim Kreisdorftag in Barsikow nimmt Jens Goldberg für den Dorfverein den 1. Preis in Empfang im Wettbewerb "UNSER DORF LEBT DURCH UNS"



INHALT DER AUSGABE:

- Kreisdorftag und Wettbewerb "Unser Dorf lebt durch uns"
- 2x Rentnerweihnachtsfeier: im Sommer & im Winter
- Meilen- und Wegweisersteine
- Geschwindigkeitsmessungen Bahnhofstraße
- Beleuchtung und Laternen



Barsikow, 2.12.22

Liebe Barsikowerinnen und Barikower,
die dritte und letzte Ausgabe des Barsikower Landboten liegt nun vor Ihnen mit Berichten über die Periode August bis Anfang Dezember 2022. Das Material der vierten Ausgabe ist über die zweite und dritte verteilt. Also dieses Jahr nur drei Ausgaben, dafür aber dicker.

Corona hatte unsere gemeinsamen Aktivitäten 2020 und 2021 ziemlich vermasselt. Zuversichtlich sind wir ins neue Jahr 2022 gegangen in der Hoffnung, dass alles nur besser werden könnte. Das war bei den Corona Einschränkungen tatsächlich (allmählich) so, aber dann kam am 24. Februar der russische Angriff auf die Ukraine mit den menschlichen Dramen aber auch den einhergehenden Preissteigerungen und Energie-Sorgen. Es war manchmal nicht so einfach, zuversichtlich zu bleiben.

"Nach Corona" mussten wir uns wieder ein bisschen daran gewöhnen, wieder gemeinsame Veranstaltungen zu erleben, gemeinsam zu feiern. Es bleibt wichtig, gerade in schwierigeren Zeiten, sich mit anderen auszutauschen und den Kontakt mit anderen zu suchen und zu pflegen:

Vieles kann der Mensch entbehren, nur den Menschen nicht.

(Carl Ludwig Börne, 1786 – 1837)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen schwungvollen Rutsch in ein gesundes & glückliches neues Jahr!

Ihr Ortsvorsteher

Willem Schoeber



Der Eingangsbogen zum Nikolausmarkt Wusterhausen 2022

Geschwindigkeitsmessung Bahnhofstraße April - Juli 2022

Anlässlich der Sperrung der B5 in Segeletz hat das Verkehrsaufkommen in Barsikow dramatisch zugenommen. Dazu kamen das Gefühl und ein paar Messungen, dass viele Fahrzeuge die Geschwindigkeitsbeschränkung nicht so ernst genommen haben. Als Gegenmaßnahme hat die Gemeinde am 30.03.2022 eine Geschwindigkeitsanzeige installiert, welche die Verkehrsteilnehmer zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkung motivieren sollte.

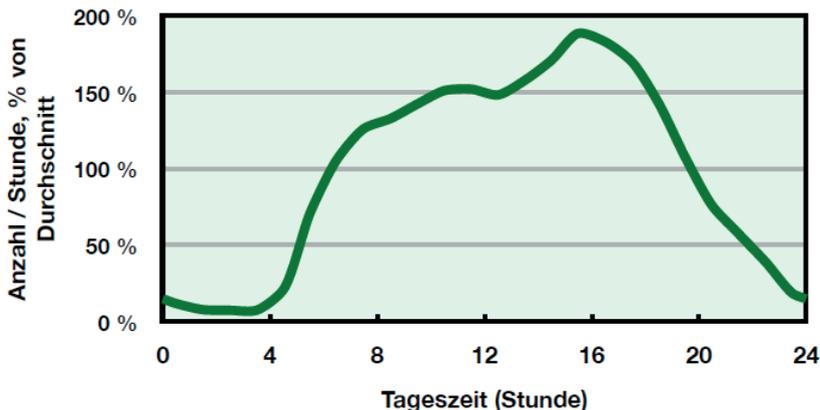
Die installierte Geschwindigkeitsanzeige hat jede einzelne Messung registriert. So kommen etwas über eine halbe Million (!) Messungen zusammen, die wir analysiert haben. Interessierte können Einzelheiten im Internet nachlesen (www.barsikow.de/Nachrichten/#geschwindigkeitsmessung).

Anzahl Fahrzeuge

Im April kamen im Durchschnitt fast 30 Fahrzeuge pro Stunde von der B5 nach Barsikow, in der Periode Mai-Juli 2022 waren es sogar 47.

Bei der durchschnittlichen Anzahl an Fahrzeugen pro Stunde sollte man berücksichtigen, dass nachts deutlich weniger gefahren wird (Grafik 1). Tagsüber zwischen 10:00 und 18:30 ist die Verkehrsintensität 50% höher als der Durchschnitt und bei der Spitze zwischen 15 und 16 Uhr sogar 90% höher. Weil im Wochenende ca. 20% weniger Verkehr ist als im Wochendurchschnitt, ist das Verkehrsaufkommen zu Spitzenzeiten in der Woche mehr als 2 x so hoch als die Durchschnittswerte über alle Tage und alle Zeiten. Damit kamen während der Spitzenzeiten in der Periode April 2022 ca. 60 Fahrzeuge pro Stunde von der B5 nach Barsikow hinein und im Mai-Juli 2022 sogar 100. letzteres bedeutet durchschnittlich alle 36 Sekunden ein Fahrzeug. Hinzu kommt noch der Gegenverkehr in Richtung B5.

Grafik 1: Verlauf der Verkehrsintensität über den Tag

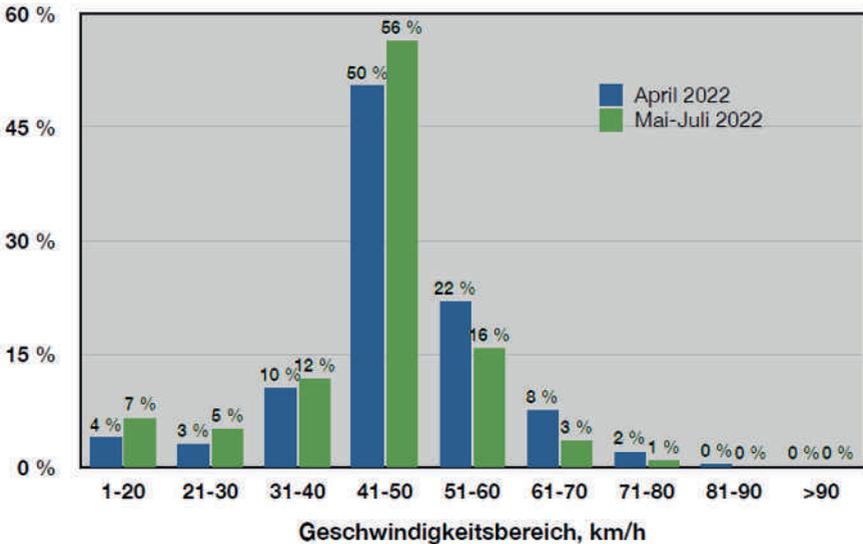


Geschwindigkeit der Fahrzeuge

Die Verteilung der Geschwindigkeiten, die am Dorfeingang, kurz vor der Messstelle gemessen wurde, wird in Grafik 2 dargestellt. Es stellt sich heraus, dass im April 2022 32% der Fahrzeuge schneller als 50 km/h in das Dorf hineingefahren sind. Durchschnittlich ist einmal in der Stunde ein Auto mit über 70 km/h ins Dorf gefahren.

Es ist interessant zu sehen, dass in den drei Monaten Mai-Juli 2022 deutlich weniger schnell gefahren wurde, was wahrscheinlich mit dem erheblich höheren Verkehrsaufkommen zu tun hat. Trotzdem sind noch 20% der Fahrzeuge schneller als 50 km/h in den Dorfkern hineingefahren. Weil das Verkehrsaufkommen etwa die Hälfte höher war als im April, hat sich die absolute Zahl der überschnellen Autos nicht verringert.

Grafik 2: Geschwindigkeitsverteilung der Fahrzeuge am Dorfeingang



Ende Juli wurde das Messgerät von der Gemeinde entfernt zwecks Verwendung an anderer Stelle. Durch zwei Effekte ist das Verkehrsaufkommen mittlerweile deutlich herunter gekommen: (1) Aus Google Maps wurde die Möglichkeit, über Barsikow die Sperrung in Segeletz zu umfahren, entfernt und (2) eine neue Sperrung der B5 in südlicher Richtung zwischen Kyritz und Wusterhausen. Dadurch ist der Verkehrsstress in Barsikow deutlich reduziert. Wenn wir sehen, dass weniger Verkehr zu höheren Geschwindigkeiten führen kann, wäre es aber wichtig, eine neue Messung unter normalen Bedingungen zu machen.



Zweimal musste wegen Corona die Rentnerweihnachtsfeier abgesagt werden. Da war also Nachholbedarf entstanden - und Vorbeugungsbedarf, falls es im Winter wieder ausfallen sollte. So sammelten sich um die 30 Barsikower Rentnerinnen und Rentner für ein Rentnerweihnachtsessen bei 30 Grad im Schatten hinter dem Alten Konsum. Die Stimmung war prächtig, und es wurde ein herrliches Gulasch serviert.



Ein bisschen
Weihnachten
musste auch im
Sommer noch sein



Die Dorfband spielte natürlich auch Weihnachtslieder, die eifrig mitgesungen wurden. Auch wurde tief in das Barsikower Lieder Repertoire gegriffen, u.a. mit einer Sonderausgabe des Barsikow-Liedes:

*Wir sitzen zusammen im Konsum Wald
Bei dreißig Grad, die Sonne knallt
Ein Weihnachtsessen wird serviert!
Es ist verrückt, was hier passiert
Wir sind hier Barsikow...*



Dank der ehrenamtlichen Bedienung!





Die geehrten Wusterhausener mit Fabio Meister rechts

24.08.2022:

Ehrenurkunde und Stadttaler von Wusterhausen für Fabio Meister

Jedes Jahr seit 2006 ehrt die Stadt Wusterhausen bei ihrem Neujahrsempfang diejenigen Bürger, die sich im vorangegangenen Jahr besonders für das Gemeinwohl engagiert haben mit einem sogenannten "Stadt-Taler". Nur 2021 und 2022 fielen diese Empfänge wegen Corona aus. Die Verleihung wurde nun in sehr kleinem Rahmen im Hotel am Untersee in Bantikow nachgeholt. Aus Barsikow wurde Fabio Meister für seinen ehrenamtlichen Einsatz ausgezeichnet. Er ist Vorsitzender der Arbeitsgruppe Dorfmobil und kümmert sich insbesondere um die Abrechnung der Fahrtkosten und um alles, was mit der App und anderen IT Aspekten des Dorfmobils zu tun hat. Oft wird die Arbeitsgruppe eingeladen, ihre Erfahrungen weiter zu geben in Konferenzen oder Workshops. Auch da vertritt Fabio als Vorsitzender die Arbeitsgruppe. Außerhalb des Dorfmobils ist Fabio sehr aktiv bei den Jungen Eltern und als Trompeter bei der Barsikower Musikgruppe.

**Dorfmobil
Barsikow**

Unter dem Titel "Meister macht mobil" erschien kurz nach der Ehrung ein Interview mit Fabio in der MAZ. Darunter stand: "Fabio Meister hat Barsikows eigenes kleines Car-Sharing-Unternehmen mit aufgebaut - das Dorfmobil ist einzigartig in Brandenburg. Der Familienvater sorgt auch sonst im Dorf für Bewegung." Herzlichen Glückwunsch!

27.08.2022: Sternenfahrt für die Barsikower Kinder

Am Abend des Samstags, dem 27.8.22, lud Lothar Jaedicke am Alten Konsum eine aufgeregte Kindergemeinschaft auf sein zum "Licht-Express" geschmücktes Traktor-Gespann und fuhr mit ihnen durch das Dorf und über die Felder. Auch wenn Sterne am bewölkten Himmel nicht ganz einfach zu erkennen waren, hatten die Kinder ihren Spaß. Für die, die nicht genug bekamen, gab es eine kleinere Extra-Runde.



Die Fahrt war über die WhatsApp-Gruppe der Jungen Eltern für den Freitag angekündigt, die wartenden Eltern wären in dieser Zeit gerne im Alten Konsum bewirtet worden. Wegen schlechten Wetters wurde die Aktion aber kurzfristig verschoben, so mussten sie sich selbst versorgen.

02.09.2022: Brand in einer Miete am Nackeler Weg

Am Tage vor dem Barsikower Sommerfest war plötzlich eine Menge Feuerwehr Aktivität im Dorf: eine Miete am Nackeler Weg war in Brand geraten. Zum ersten Mal wurde der Wasservorrat in unserer neuen Zisterne beim Feuerwehrgebäude für einen Ernstfall benötigt. Mit einem Pumpenwagen auf der befestigten Fläche hinter dem Gebäude wurden die Wassertankwagen gefüllt.





02.09.2022:

Buch Kunstprojekt Meilensteine

Das Buch über den Kunstworkshop "Meilensteine" ist nun erschienen. Es beschreibt auf 152 Seiten die Bedeutung der verschiedenen Kunstwerke und den ganzen Prozess dahin. Es enthält Hunderte von Fotos, sodass es eine schöne Erinnerung an diese gemeinschaftliche Erfahrung geworden ist. Für alle Haushalte mit einem Teilnehmer oder einer Teilnehmerin wird kostenfrei ein Buch zur Verfügung gestellt. Wer noch kein Buch bekommen hat, kann sich gerne beim Alten Konsum oder beim Ortsvorsteher melden.

Es gibt noch ein paar extra Bücher, für die der Dorfverein sich über eine Spende freuen würde.

Anzeige aus 1875 über den Verkauf von "erübrigten Meilensteine"

Beim Stöbern in den Kreisarchiven in Neuruppin hat unsere Dorfchronikerin Barbara Linke eine interessante Information gefunden. Am 5. Juni 1875 wurde im "Gemeinnütziger Anzeiger für den Ruppiner Kreis und Umgegend" (48. Jahrgang, Nummer 64) eine Anzeige gedruckt, wobei die Ganzmeilensteine, die nun in Barsikow stehen, zum Verkauf angeboten wurden. Der Text lautet:

Bekanntmachung.
 Die auf der Berlin-Hamburger Chaussee und zwar auf der Strecke von Wustermark bis Heinrichsfelde erübrigten 23 Viertel- und 2 Ganze-Meilensteine, erstere aus Granit und letztere aus Sandstein, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden, und sind hierzu nachstehende Termine anberaumt.
 Anfang in Wustermark am 10. Juni cr., Morgens 8 Uhr, in Selbelang am 11. Juni cr., Morgens 9 Uhr, am Rhinkanal am 12. Juni cr., Morgens 9 Uhr.
 Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
 Nauen, den 3. Juni 1875.
 Der Kreisbaumeister.
 H. von Laneizolle.

Bekanntmachung

Die auf der Berlin-Hamburger Chaussee und zwar auf der Strecke von Wustermark bis Heinrichsfelde erübrigten 23 viertel- und 2 Ganze Meilensteine, erstere aus Granit und letztere aus Sandstein, sollen öffentlich meistbietend verkauft werden, und sind hierzu nachstehende Termine anberaumt.

Anfang in Wustermark am 10. Juni cr., Morgens 8 Uhr, in Selbelang am 11. Juni cr., Morgens 9 Uhr, am Rhinkanal am 12. Juni cr., Morgens 9 Uhr.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Nauen, den 3. Juni 1875.

Der Kreisbaumeister. H. von Laneizolle

Die beiden Barsikower Ganzmeilensteine sind also auf dieser Versteigerung 1875 erstanden. Damit ist es wahrscheinlich, dass Fedor Hermann Karl Gustav von Kriegsheim diese Meilensteine gekauft hat. Er starb am 3. März 1876 und ist auf der Familiengrabstätte in Barsikow beigesetzt worden.

Interessanterweise werden die Halbmeilensteine in der Anzeige nicht erwähnt. Diese sind wohl unter dem Sammelnamen "Viertelmeilenstein" erfasst worden. Die Zahl von 23 Viertelmeilensteinen in der Versteigerung bedeutet, das wohl alle "Viertelmeilensteine" damals entfernt wurden, also nicht nur diejenigen, die durch den Übergang von preussischen Meilen (ca. 7,5 km) auf 10 km freigekommen sind, wie das bei den Ganzmeilensteinen wohl der Fall war. Auf den ca. 9 Meilen von Wustermark nach Heinrichsfelde müssen insgesamt ca. 27 Halb- und Viertelmeilensteine gestanden haben. Da passt die versteigerte Zahl von 23 "Viertelmeilensteinen"; 4 Stück müssen dann eine andere Verwendung gefunden haben oder waren schon vorher entfernt worden. Von diesen 23 sind heute noch 2 Halb- und 2 Viertelmeilensteine in Barsikow zu bewundern.

07.09.2022: Turnmatten für die Frauensportgruppe



Im Rahmen der Projektförderung des Landkreises OPR, die wir seit unserer erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb "Unser Dorf lebt durch uns" 2017 bekommen, haben wir dieses Jahr 12 Turnmatten und einen Wagen dafür angeschafft. Nicht nur der Frauensportgruppe stehen diese Matten zur Verfügung sondern auch einer geplanten Kindersportgruppe und natürlich auch einer noch zu gründenden Männersportgruppe. Das gesamte Paket hat ca. 3.500 Euro gekostet.

Wir bedanken uns beim Landkreis OPR für diese großzügige Unterstützung!

Wegen der Verfügbarkeit des Festzeltes musste unser Dorffest dieses Jahr recht spät abgehalten werden. Dafür hatten wir Glück mit dem Wetter und konnten unser Dorffest wieder ohne Corona-Beschränkungen begehen. Die Fotos sprechen wohl für sich!



16.09.2022:

Dorfmobil Barsikow auf dem Mobilitätstag Wusterhausen

Es ist bekannt, dass in unserer Region die allermeisten Strecken mit dem eigenen Auto zurückgelegt werden. Das beschränkte Angebot an Alternativen ist unangenehm für Personen, die nicht selbst Auto fahren und hat Nachteile für die Umwelt. Um die Mobilität auch ohne Auto zu verbessern, kümmert sich im Landkreis OPR die Mobilitätsmanagerin Elisabeth Jänsch.



Am 16.9.22 organisierte sie einen Mobilitätstag auf dem Marktplatz in Wusterhausen, auf dem sich verschiedene Akteure wie der VBB, die Busgesellschaft ORP und der ADFC präsentieren konnten. Das Dorfmobil Barsikow wurde von Fabio Meister und Gritta Rösing vorgestellt.

In einer Podiumsdiskussion wurde schnell deutlich, dass die Mobilität für Jugendliche, Ältere, Führerscheinlose und Alkoholisierete nur dann verbessert werden kann, wenn die öffentlichen Mobilitäts-Angebote auch von Autofahrern genutzt werden. Wie man aber Menschen, die gerne mit ihrem eigenen Auto fahren, zum Umstieg bewegen kann, darüber gingen die Meinungen schnell auseinander...

In Barsikow sind zwei Wegweisersteine bekannt, die hier wahrscheinlich schon seit ca. 200 Jahren stehen. Ein Wegweiserstein mit Beschriftung "Rohrlack" steht an der Rohrlacker Straße (Kreuzung mit dem Pilgerweg nach Metzelthin) und ein zweiter Wegweiser "Nakel/Segeletz" muss auf der Kreuzung der Dorfstraße mit dem Plattenweg nach Segeletz gestanden haben. Über die Restaurierung der Schriftzüge haben wir schon in der zweiten Ausgabe 2021 berichtet.

Länge der Wegweisersteine

Der Wegweiserstein "Rohrlack" hat eine gesamt Länge von 180 cm und ragt 160 cm aus der Erde. Damit war die Schrift "auf Augenhöhe". Die etwas größere Breite des Sockels deutet darauf hin, das der Stein wohl noch immer auf der ursprünglichen Länge ist. Es ist anzunehmen, dass die verschiedenen Wegweisersteine im Dorf zugleich erstellt wurden und einen ähnlichen Entwurf hatten.

Ein Wegweiserstein (an der B167) in Metzelthin ist im Zeitraum 2010-2012 restauriert worden. Dieser Stein ragte vor der Restaurierung auch ca. 160 cm aus der Erde. Bei der Restaurierung ist ein Teil des Steines ersetzt worden. Es ist nicht bekannt, warum - möglicherweise ist der Stein beim Transport gebrochen. Das neue Stück ist mit dem selben Material ausgeführt wie der ursprüngliche Stein. Es ist noch gut sichtbar durch den Unterschied in Verwitterung der verschiedenen Stücke.

Der Wegweiserstein "Nakel/Segeletz" war, als er aufgefunden wurde, mit 80 cm sehr kurz und wahrscheinlich im Laufe der Geschichte mal gebrochen. Die Unterseite zeigte auch eine unregelmäßige Bruchfläche. Es wurde beschlossen, den Stein in einer zweiten Phase der Restaurierung vom Steinmetz Konrad Simon wieder auf die gleiche Länge bringen zu lassen wie den Nachbarn "Rohrlack" und den Metzelthiner Stein. Er sollte damit nach der Restaurierung wieder 160 cm aus der Erde ragen. Der Landkreis OPR hat auch diese zweite Phase der Restaurierung mit Kosten von um die 1000 Euro im Rahmen einer Projektförderung übernommen.



Thomas Kiesel und Wolfgang Heik installieren den Wegweiserstein nach "Nakel", Segeletz und Ganzer

Weitere Beschädigungen

Wir haben Wert darauf gelegt, weitere Beschädigungen der Steine nicht weg zu restaurieren. So ist beim "Rohrlacker" Stein gut sichtbar, dass der Stein in der Vergangenheit benutzt wurde, um eine Sense zu schleifen - wie das auch bei Meilensteinen bekannt ist. Das ist ein interessanter Teil der Geschichte des Steines, der unbedingt erhalten werden musste.

Platzierung der Steine



Der restaurierte
"Rohrlack" Wegweiserstein



Der restaurierte "Nakel/Segeletz"
Wegweiserstein

Am 21.09.2022 hat eine Mannschaft bestehend aus Thomas Kiesel, in dessen Halle die Steine gelagert wurden, Frank Schulz, Hartmut Feller, Jens Goldberg und Wolfgang Heik die Steine fast 2 Jahre, nachdem sie zur Restaurierung entfernt wurden, wieder aufgestellt.

Der "Rohrlacker" Stein ist wieder da aufgestellt, wo er mal stand und auch hingehört. Beim "Nakel/Segeletz" Stein war das schwieriger. Aus der Position der Beschriftung und der Pfeile müsste man die Schlussfolgerung ziehen, dass er an der südöstlichen Ecke der Kreuzung Dorfstraße / Segelezer Weg gestanden hat. An der Ecke steht allerdings das Trafohäuschen und entsprechend laufen gerade da sehr viele Kabel und andere Leitungen, die nicht überbaut werden dürfen. Als Kompromiss wurde der Stein nun an der nordöstlichen Ecke platziert, wo die Pfeilrichtungen noch immer stimmen, aber die Beschilderung nach "Nakel" eher von der Rohrlacker Straße als von der Dorfstraße sichtbar ist. Der Standort hat auch den Vorteil, dass der Stein voll in der Sonne steht, so dass einem Moosbewuchs entgegen getreten wird.

Die Beschriftung "Ganzer" stammt aus einer Zeit, als der Pilgerweg nach Metzelthin auch ein direkter Weg nach Ganzer war. Das ist heute nicht mehr der Fall. Dieser Weg wurde übrigens in der Chronik von Schinkel von 1882 der "grüne Weg" (nach Ganzer) genannt. Der Weg nach Ganzer läuft heute über die Rohrlacker Straße. Der Pfeil auf dem Stein kann heute auch in diese Richtung interpretiert werden. So passt alles nun doch wieder.

Die Wegweisersteine werden nun in einen Dorfrundgang "Meilensteinpark" aufgenommen, der vom Wegemuseum Wusterhausen und vom Dorfverein 'Barsikow e.V.' entwickelt wird und der die Barsikower Meilensteine als Hauptmotiv haben wird. Die "verwandten" Wegweisersteine passen gut zur Barsikower Steinsammlung.

Eine ausführlicher Bericht über die komplette Restaurierung steht im Internet unter www.meilensteinpark.de/wegweisersteine.

01.10.2022: Kreisdorftag

- Bericht von Antje Woltersdorf (Landkreis OPR)
in "Landkreisinfos" vom 27.10.2022 (gekürzt)

„Vielen Dank für die Veranstaltung!“

– so verabschiedeten sich mehrere Gäste am 01. Oktober in Barsikow. Diesen Dank leite ich sehr gerne - erweitert mit einem riesigen

„DANKESCHÖN!“ seitens des Landkreises - an alle Beteiligten weiter, die vor und hinter den Kulissen mitgewirkt haben!

Denn organisiert und ausgerichtet wurde der diesjährige Kreisdorftag alleinig durch viele Barsikower Akteure und Akteurinnen. Gefühlt war das ganze Dorf auf den Beinen. Dazu erläuternd: Der jeweilige Ausrichter des Kreisdorftages schlägt vor, was und wie präsentiert wird. Da gibt es seitens des Landkreises keine konkreten Vorgaben – „lediglich“ Abstimmungsgespräche und nicht unwesentlich: eine finanzielle Unterstützung.

Jedes Dorf ist besonders durch seine Bewohner und Bewohnerinnen einzigartig. Denn sie prägen das Dorf maßgeblich durch ihr Engagement, durch ihre Arbeit. Sie füllen es mit Leben und entscheiden über die Qualität und Intensität des Dorflebens - über die Zukunft des Ortes. (...)

In Barsikow wurden ab 13:30 Uhr die Gäste in der „Landscheune“ mit Kuchen, Obst und Getränken empfangen. Unter den Gästen befanden sich auch eine junge ukrainische Familie, die seit einiger Zeit in Barsikow lebt und in das Dorfleben integriert wird und ganz junge hoffentlich künftige Ehrenamtler:innen.

Gegen 14:00 Uhr startete der offizielle Teil mit kurzen Willkommensgrüßen des Vereinsvorsitzenden des Dorfvereins „Barsikow e. V.“, Herrn Goldberg, des Bürgermeisters der Gemeinde Wusterhausen, Herrn Schulz, und des Vizelandrats unseres Landkreises, Herrn Nüse. (...)

Anschließend startete der Ortsvorsteher, Herr Dr. Willem Schoeber, den theoretischen Veranstaltungsteil, der sehr aufmerksam verfolgt wurde. Mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation, wurden die wichtigsten Eckdaten zum Dorf, zu seinen



Vize-Landrat Werner Nüse im Gespräch mit Willem Schoeber, Maxim Derenko und Jens Goldberg

Akteuren und den Arbeitsstrukturen vorgestellt. (...)

Wichtige Punkte daraus?: → gemeinsam Bedarfe und Wünsche ermitteln → gemeinsam Potentiale und Kapazitäten im Dorf ermitteln → gemeinsam Projekte für die Umsetzung priorisieren und schließlich - ran an die Arbeit.

Es waren ja für viele keine grundlegend neuen Erkenntnisse, die vermittelt wurden. Manchmal ist es jedoch trotzdem sehr hilfreich etwas so gut aufgestrippt zu sehen – eine Art Handlungsleitfaden.





Schließlich sollte jedes Dorf selbst aktiv an seiner Entwicklung mitarbeiten – Einfluss auf die Richtung nehmen. Einen Fuß vor den anderen zu setzen, kann auf dem Weg Stolpern und Fallen vermeiden.

Und obwohl viele Dinge bekannt sind – die Anwendung wird manchmal „vergessen“. Jemand sagte z. Bsp., dass für ihn die wichtigste Tageserkenntnis war, immer mehr Projekte in petto zu haben als Geld in der Kasse. Dies kann ich aus meiner Arbeitserfahrung nur bestätigen. In den letzten Jahren war die Verwendung von Projektzuschüssen für den einen oder anderen Antragsteller eine echte Herausforderung. Man war es nicht mehr gewohnt Geld auszugeben. Dabei sollte es in allen Orten Wünsche in allen Preiskategorien geben.

Los ging es mit dem praktischen Teil. Was man auf der Leinwand vorgestellt hatte, sollte in natura angesehen werden.

Von der Station 1, der „Landscheune Barsikow“ (...), ging es über die Wiese zu Station 2, die zum „Kunst-Meilenstein-Park“ gehört.

Im Rahmen eines vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg geförderten Projektes wurden von Kindern bis hin zu Rentnern gemeinsam mit den Künstlern Giovanna Aguirre und Lars Jonsson aus Schrott und weiteren Materialien aus Barsikower Haushalten mehrere Skulpturen geschaffen, die an verschiedenen Orten im Dorf aufgestellt wurden. Zu jeder Skulptur gibt es eine Geschichte.



Diese und die Geschichte des Workshops selbst wurden in einem Buch verewigt. Dieses ergänzt nun die Barsikower Kunstbücher“ der vorhergehenden Kunstworkshops „De Stijl“ und „Der Wald“. Die Veranstaltung wurde genutzt, um dem Vizelandrat ein Exemplar zu überreichen.



Station 3 war die barrierearme Begegnungsstätte „Alter Konsum“ mitten im Dorf mit integrierter Bibliothek und Galerie. (...) Vor dem Alten Konsum wurde das Dorfmobil vorgestellt. Darüber wurde ja schon mehrfach berichtet und Sie wissen natürlich bereits, dass Infos im Internet unter dorfmobil.barsikow.de zu finden sind. Weiter führte der Rundgang zu Station 4 – dem „Dorfanger mit Insektenhotel“.



Ausführungen erfolgten durch einen ortsansässigen Imker, der bezüglich der Pflanzenauswahl beratend zur Seite steht. Die Pflege erfolgt über Pflegepatenschaften. Sie wissen ja, ohne Ehrenamt läuft einfach nichts.

Und natürlich ist auch in Barsikow die Gestaltung der öffentlichen Flächen, insbesondere des Dorfangers, nicht immer unumstritten. Es ist ein Projekt, das sich ständig weiterentwickelt. Ein Projekt, bei dem auch einfach ausprobiert wird, was sich bewährt und was von der Mehrheit akzeptiert wird.

Station 5 war das „Feuerwehrgebäude mit Wegweisersteinen“. Unterwegs gab es immer die Möglichkeit, Fragen zu stellen und miteinander ins Gespräch zu kommen. (...)

Die multifunktionale Umgestaltung der Feuerwehrfahrzeughalle erfolgte unter dem Aspekt, dass jederzeit die Nutzung durch die Feuerwehr wieder aufgenommen werden kann. Nach dem Zusammenschluss mit Segeletz und Nackel/Läsikow stand die Halle leer.

Jetzt ist sie ein Multifunktionsraum mit Projektionswand, Küchenzeile und Bar.

Die Frauensportgruppe nutzt diesen Raum sehr gern. Geplant ist auch die Gründung einer Männersportgruppe.

Das Thema Bewegung steht in Barsikow hoch im Kurs. Sei es durch die Gesundheitsbuddys, über die schon berichtet wurde oder durch die Schaffung verschiedener Sport- und Spielangebote für alle Altersgruppen.

Für Veranstaltungen unterschiedlicher Art konnte der Raum zwischenzeitlich auch schon genutzt werden. Bietet er durch das Öffnen des Tores doch die perfekte Möglichkeit, Indoor- und Outdooraktivitäten zu kombinieren.

Zwischendurch:

Aufgrund der Teilnehmerzahl wurden die Führungen in zwei Gruppen realisiert. Final darüber entschieden wurde erst am Veranstaltungstag. Eine Anmeldung war zur Planung zwar gewünscht, jedoch nicht zwingend erforderlich. Und ob alle angemeldeten Teilnehmer den Termin dann wirklich wahrnehmen können, das weiß man im Vorfeld leider auch nicht. Die Barsikower erarbeiteten also mehrere Durchführungsvarianten und stellten sich auf verschiedene Szenarien ein.

Für die Variante „Dauerregen“ wurden verschiedene Gesprächsecken zu den Projekten in der Landscheune geplant. Zum Glück hatte der Himmel ein Einsehen, der Regen ließ allmählich nach und die Rundgänge endeten sogar bei Sonnenschein.





Es steckte also viel Arbeit in der Veranstaltung, die nicht immer sichtbar war. **DANKE!**

Weiter im Programm:

Die Gruppe machte sich auf den Weg zur nächsten Station und kam an den Sträuchern vorbei, die 2018 im Rahmen der Begehung der Landesjury im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ vom Juryleiter, Herrn Wienand, dem damaligen Bürgermeister der Gemeinde

Wusterhausen, Herrn Blank, und vom Vizelandrat, Herrn Nüse, gepflanzt wurden. Trotz der Dürrejahre - alles im grünen Bereich! Man kümmert sich halt!

Station 6 „Kirche“ wurde erreicht. Draußen erfolgte der Empfang durch Pilger Lars, der dem letzten Kunstworkshop entsprang – drinnen von Herrn Grützmaker, der über die Geschichte und Projekte des Kirchengebäudes berichtete. Winterkirche, Dusche und WC, Küchenzeile und 10 Pilgerbetten im Turm erweitern die Nutzungsmöglichkeiten.



Sorgen bereitet die Friedhofsmauer, die dringend saniert werden muss. Vorliegende Kostenschätzungen lassen einem den Atem stocken und das Projekt immer wieder in der Schublade verschwinden. Derzeit ist es einfach nicht finanzierbar. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Es wird weiterhin nach Möglichkei-

ten gesucht.

Von der Kirche aus ging es zu Station 8 „Festwiese“. Ein Projekt, das aus vielen kleinen Teilprojekten besteht. Hier wurden neben ehrenamtlicher Arbeitskraft und privaten Materialspenden finanzielle Mittel aus dem Verein, der Gemeinde, dem Landkreis und aus LEADER eingesetzt. Das Ergebnis ist ein Platz, der von allen Generationen zu verschiedensten Anlässen und Veranstaltungen sehr gern genutzt wird. Gefragt wurde unter anderem, ob Vandalismus und Vermüllung Themen im Ort und speziell hier auf der Festwiese sind. Frau Funke antwortete, dass man dem erfolgreich durch die Einbeziehung der Einwohner und Einwohnerinnen aller Altersgruppen vorbeugt. So wird z. B. für jedes Kind im Dorf ein Baum gepflanzt und die Pflegepatenschaft mit einer Zeremonie an die Familie übertragen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Erleichterung ehrenamtlicher Arbeit. Sie soll sich schließlich nicht zu einer permanenten Last entwickeln. Das hält niemand auf Dauer aus. Eines der letzten Projekte war daher die Installation einer Sommerwasserleitung. Vor allem die Neuanpflanzungen brauchen in den ersten Jahren gezielt Wasser. Das Hantieren mit den Schläuchen wie bisher war einfach zu zeitaufwändig und schwer.

Von der Festwiese ging es kurz am „Bouleplatz“ Station 7 vorbei, der ein weiteres Freizeitangebot ist.

Dann ging es auf zur letzten Etappe des Rundgangs – Station 9 Meilensteine. Hier gelang es Frau Linke und Herrn Schoeber, die Gäste mit interessanten Fakten und Geschichten fernerhin für dieses Thema zu begeistern. Geschichte zu bewahren ist eine wichtige Ortsaufgabe. Eine weitere Aufgabe ist es, sie sichtbar zu machen.

Bei mittlerweile blauem Himmel und strahlendem Sonnenschein landete man wieder in der Landschaft. Dort konnte sich kurz gestärkt und weiterhin ausgetauscht werden, bis die Teilnehmer beider Gruppen wieder vollständig eingetroffen waren. (...)

Jetzt war es endlich Zeit, die Ergebnisse des Wettbewerbs „Unser Dorf lebt durch uns!“ bekanntzugeben. Der zwischenzeitlich eingetroffene Landrat, Herr Reinhardt, übernahm diesen Part gern.

Bevor Urkunden und Schecks überreicht wurden, wurde für die ehrenamtliche Arbeit gedankt und um ein Weitermachen gebeten. (...)

Der mittlerweile späte Nachmittag, besser gesagt frühe Abend, klang bei Gulaschsuppe mit Liedern der Barsikower Dorfband aus. Ein Nachmittag – spannend und informativ – getreu dem Dorf-Motto und der letzten Präsentationsseite:



„Das Dorf ist, was wir daraus machen“

...Mit Plan und Struktur...

Vielen, vielen Dank an alle Mitwirkenden für diese gelungene Veranstaltung!

Antje Woltersdorf





01.10.2022:

Barsikow siegt zum vierten Mal in Folge im Kreiswettbewerb "Unser Dorf lebt durch uns"



Wie auch in der Vergangenheit, wurde der Wettbewerb in zwei Kategorien ausgetragen. In der Kategorie I nahmen Vereine oder Interessengruppen, die als Dachverein/-gruppe mehrere Themenfelder bearbeiten, teil. Dieses Jahr gab es 21 Wettbewerber aus 21 verschiedenen Dörfern in OPR. Barsikow gewann dieses Jahr zum vierten Mal in Folge den ersten Preis. Die ersten fünf bekommen jeweils eine Summe von 1000 Euro.

Der Preis wurde vom Vorsitzenden des Dorfvereins ‚Barsikow e.V.‘, Jens Goldberg, in Empfang genommen (Foto siehe Titelseite).

Das Nackeler Festkomitee wurde vierter, Segeletz neunter, Ganzer zehnter und Des-sow fünfzehnter. So war der Wusterhause-ner Süden im Kreiswettbewerb recht gut vertreten!

In der Kategorie II nahmen 26 Gruppen teil, die jeweils nur ein Aktivitätsgebiet beackern. Aus Barsikow waren das die Jungen Eltern, die Frauensportgruppe, die Musikgruppe und das Dorfmobil. Insgesamt gab es hier 15 Preise. Dieses Jahr gewann leider keine unserer Aktivitäten einen Preis. Wohl bekam jede Gruppe einen "Trostpreis" von 100 Euro zur Unterstützung der Aktivität.

So kamen bei diesem Wettbewerb insgesamt 1400 Euro zusammen für die ehrenamtlichen Tätigkeiten in unserem Dorf.



Fabio Meister nimmt den Trostpreis von 100 Euro vom Landrat im Empfang für das Dorfmobil

18.10.2022: Nächtliche Beleuchtung in Barsikow

Die Gemeindeverwaltung hat der Gemeindevertretung im Oktober vorgeschlagen, die Straßenbeleuchtung in der ganzen Gemeinde zwischen 23 Uhr und 5 Uhr auszuschalten und hat dazu u.a nach der Meinung der Ortsvorsteher gefragt. Die Begründung war das Einsparen von Energie (und Kosten). Der Barsikower Ortsvorsteher hat dazu eine Umfrage über WhatsApp (60 Adressaten) im Dorf gestartet. Das Ergebnis war:

Es gab 10 vorbehaltlose Unterstützungen für die Maßnahme. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eigentlich nur um Reaktionen gebeten wurde, wenn man irgendwo ein Problem sieht. Das sieht also nach einer breiten Unterstützung aus.

Dann gab es zwei Reaktionen, die ein echtes Problem sahen, und zwei (drei), die einen Kompromissvorschlag befürwortet haben:

1. Eine Reaktion sieht ein gestiegenes Risiko von Einbrüchen. Es käme durch die Sperrung der B5 schon mehr Verkehr durch Barsikow und man hat festgestellt, dass "Die zahlreichen Transporter, die Barsikow passieren und an Grundstücken anhalten und diese ausspähen immens gestiegen ist."

2. Eine zweite Reaktion macht sich Sorge: "Aber wenn es wirklich gar keine Lampen mehr gibt, ist es stockduster. Dann sieht man z. B. keine Bordsteine mehr, was ein Sicherheitsrisiko ist. Mindestens an Strassenmündungen gehören Laternen. Wenn es im Winter Glatteis gibt, ist das im Dunkeln gefährlich."

3. Eine dritte Reaktion schlägt einen Kompromiss vor, wobei in Barsikow drei Leuchten die ganze Nacht brennen würden: (1) am Eingang des Dorfkerns (Kreuzung Parkweg), (2) vor der Kirche und (3) an der Kreuzung Dorfstraße/Segeletzer Weg.

4. Wie unter 3.

Die drei vorgeschlagenen "Kompromisslaternen" haben alle einen neuen Laternenkopf und brennen also maximal mit 17,5 Watt (bei 100% Ansteuerung). Bei voller Ansteuerung reden wir von 52,5 Watt. Bei 365 Tagen und 6 extra Stunden pro Nacht käme da ein Stromverbrauch von 115 kWh im ganzen Jahr zusammen. Bei einem Preis von 50 c/kWh wären das 58 Euro pro Jahr - extra Kosten im Vergleich mit dem Vorschlag der vollständigen Abschaltung. Die Kosten dieser Leuchten sind auch so gering, weil (auch) die Bewohner für moderne Straßenlaternen bezahlt haben.

Der Ortsvorsteher hat den Bürgermeister die allgemeine Unterstützung der Barsikower für die Maßnahme übermittelt und um zwei Maßnahmen gebeten:

1. Die Maßnahme so einzurichten, dass an den genannten drei kritischen Stellen die Leuchten weiter brennen würden. Die Umsetzung ist noch nicht sicher - dazu müssen die technischen Voraussetzungen noch geklärt werden.

2. Die Maßnahme zu begleiten mit einer Registrierung von Unfällen und kriminellen Aktivitäten während der Nacht und so einen Vergleich mit der Periode mit voller Beleuchtung zu ermöglichen. Wenn dazu dann Anlass besteht, müsste dann die Sparmaßnahme für betroffene Bereiche neu überlegt werden.

29.10.2022: Laternenumzug mit Grillen

Wenn die Jahreszeit immer dunkler wird, gibt es einen Bedarf, das Licht zu feiern. In dieser Jahreszeit ist auch die Ernte vorbei, so dass historisch als Erntedank auch Feuer auf den Feldern angezündet wurden. Daran wurden von Kindern "Trulichtern" angezündet - ausgehöhlte Rüben und Kürbisse mit einem Feuer darin. In katholischen Gegenden entstanden daraus Laternenumzüge zum Sankt Martin (11. November), den die Läsikower und Nackler jedes Jahr mit einem Umzug feiern. Den gleichen Ursprung hat das amerikanische Halloween, das aus dem katholischen Irland stammt und wo die Kürbisse prominent auftauchen. Da ist das Datum allerdings auf den Abend vor Allerheiligen (1. November) verschoben worden: Halloween kommt von "All Hallows' Eve", der Abend vor Allerheiligen. In unserer evangelisch geprägten Umgebung ist der 31. Oktober, der Reformationstag, ein Feiertag. Dieser kann auch zum Anlass genommen werden, ein Lichterfest zu veranstalten. Kurzum, unser Laternenumzug Ende Oktober greift auf sehr alte historische Traditionen zurück.



Ein Barsikower Kürbis in Oktober 2021

Der traditionelle Laternenumzug der Barsikower Kinder fing in der Kirche an, wo Pfarrerin Anja Graetz die Kinder empfing. Nach dem Zug von der Kirche zur Feuerwehr wurden zwei weitere Feuer entfacht: das eine zum Wärmen und Leuchten, das andere zum Grillen.

Es war wieder ein geselliges Zusammensein, das die kalte Jahreszeit eingeläutet hat.





Endlich ist Corona wieder so weit gewichen, dass eine normale traditionelle Rentnerweihnachtsfeier möglich ist. So fanden am Samstag, den 26.11.2022 insgesamt 35 Barsikower Rentnerinnen und Rentner im Alten Konsum zusammen, um gemeinsam zu feiern. Nach dem Kaffee und Kuchen und einem kleinen Getränk haben alle das Hühnerfrikassee genossen. Die Dorfband spielte Weihnachtslieder zum Mitsingen. Die Weihnachtszeit kann anfangen!

VIELEN DANK den Helferinnen

Editha Meister, Svenja Derenko, Cindy Langer und Saskia Jaedicke
(nicht auf dem Bild)



Die Barsikower Dorfband



Der Nikolaus war froh, dass er dieses Jahr nicht wieder die Runde durchs Dorf drehen musste, um die Barsikower Kinder mit Geschenken zu beglücken. Diese Kinder waren nämlich am Sonntag den 4. Dezember schon in der Feuerwehr zusammengekommen, um Nikolaus zu begrüßen. Als diese dann laut das Lied "Lasst und froh und munter sein" gesungen haben, klopfte Nikolaus an das Rolltor und wurde durch den Seiteneingang hereingebeten.



Jedes Kind wurde mit einem persönlichen Wort aus dem goldenen Buch angesprochen, wo viel gelobt, aber auch manchmal etwas Kritisches vom Nikolaus gesagt werden musste.

Die Kinder waren durchweg sehr beeindruckt vom Nikolaus und oft erleichtert, als sie mit ihrem Geschenk wieder zur Mutter oder zum Vater zurück konnten.



Schade, dass Jens Goldberg als Vorsitzender des Dorfvereins nicht dabei sein konnte, um sich beim Nikolaus für sein Kommen zu bedanken. Er hatte offensichtlich andere Verpflichtungen. Maxim Derenko hat sich an seiner Stelle beim Nikolaus bedankt.

Aktivitäten erste Hälfte 2023

Sa - 14.01.	17:00	Weihnachtsbaumverbrennen an der Feuerwehr
Fr - 25.02.	19:00	Neujahrsempfang des Ortsvorstehers mit Karneval
Mi - 08.03.	19:00	Internationaler Frauentag (Alter Konsum)
Do - 06.04.	19:00	Osterfeuer (Feuerwehr)
So - 23.04.	15:00	Konzert der Kyritzer Musikschüler (Kirche)
Sa - 20.05.	14:00	Barsikow Treffen an der Kirche
09. - 17.06.		Seniorenwoche mit Vortrag und Bouleturnier
Sa - 24.06.	14:00	Tischtennisturnier (Park Barsikow)
Sa - 19.08.	14:00	BARSIKOWER DORFFEST (Park Barsikow)

Feste Termine:

Montags	19:00	Proben Musikgruppe (Feuerwehr)
Dienstags	17:00	Frauensport (Feuerwehr)
Mittwochs	16:00	Tischtennis (Feuerwehr) - nicht im Winter

**Wenn das alte Jahr erfolgreich war,
dann freue dich aufs neue.
Und war es schlecht,
ja dann erst recht.**

Albert Einstein



Spenden für den Dorfverein sind immer willkommen. Wenn Sie einen speziellen Zweck begünstigen möchten, schreiben Sie das dann bitte dazu. Der Dorfverein schickt Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung. Spendenkonto: Dorfverein Barsikow e.V. bei der Sparkasse OPR: IBAN DE19 1605 0202 1540 0047 04

Impressum Barsikow e.V.: Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Willem Schoeber, Dorfstraße 37, 16845 BARSIKOW -
Texte und Fotos: Anna Funke, Antje Woltersdorf (Landkreis OPR), Barbara Linke, Fabio Meister, Hannes Neumann,
Jens Goldberg und Willem Schoeber, Gestaltung: Carola Ludwig

Steuer-ID: 052/140/16070 | Vereinsregister: VR4082NP Amtsgericht Neuruppin